



«45 besonders erfolgreiche Berufsleute mit einem Gesamtnotendurchschnitt von 5.3 und besser können sich mit ihrer Unterschrift im Goldenen Buch verewigen.»

Dominique Hasler,
Regierungsrätin

«Geregelter Abschluss trotz ausserordentlicher Lage»

Die Berufsbildung wurde vom Coronavirus vor neue Herausforderungen gestellt. Jene in Bezug auf die Abschlussprüfungen 2020 sind inzwischen bewältigt. Was die Berufswahl für das kommende Jahr betrifft, ist Bildungsministerin Dominique Hasler ebenfalls zuversichtlich. Die entsprechenden Vorarbeiten laufen bereits seit Monaten.

Frau Regierungsrätin Hasler, wie viele Lernende haben in diesem Sommer ihre Berufslehre abgeschlossen, wie viele davon mit einer BMS und wie viele mit einem Gesamtnotendurchschnitt von 5.3 und besser?

Regierungsrätin Dominique Hasler: Mit Lehrende Sommer 2020 konnten rund 330 junge Berufsleute ihre Fähigkeitszeugnisse und Notenausweise in Empfang nehmen. Davon haben 16 lehrbegleitend die Berufsmaturität absolviert und können somit

prüfungsfrei an eine Fachhochschule übertreten. Als Abschluss des Prüfungsjahrs 2020, wenn auch in kleinerem Rahmen als üblich, findet am 11. September der Anlass «Eintragung ins Goldene Buch auf Schloss Vaduz» statt, in dessen Rahmen sich 45

besonders erfolgreiche Berufsleute – mit einem Gesamtnotendurchschnitt von 5.3 und besser – mit ihrer Unterschrift im Goldenen Buch verewigen können.

Welche Auswirkungen hatte COVID-19 für die diesjährigen

lich nach Branche, Fachrichtung oder Schwerpunkt, durchführbare Varianten gewählt. Das bedeutet: Je nach Lehrberuf wurde eine praktische Prüfung oder eine Beurteilung der praktischen Leistungen durch den Lehrbetrieb vorgenommen. Somit konnte den diesjährigen Lehrabsolventinnen und -absolventen, trotz der ausserordentlichen Lage, ein geregelter Abschluss ermöglicht werden. An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten für Ihren Einsatz und Ihre Flexibilität danken.

Der Lehrabschluss ist nun endlich geschafft, sind Ihnen die beruflichen Anschlusslösungen der jungen Berufsleute bekannt?

Diesbezüglich führt das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung jährlich eine Umfrage bei den Lehrbetrieben durch. Bei einer Rücklaufquote von über 80 Prozent kann festgehalten werden, dass per Anfang Juli rund 85 Prozent aller Lehrabgängerinnen und -abgänger eine für sie geeignete berufliche oder weiterführende Anschlusslösung gefunden haben. Rund die Hälfte aller Lehrabgängerinnen und -abgänger kann im Lehrbetrieb verbleiben und das ist ein deutliches und sehr erfreuliches Zeichen der Wirtschaft. Zusammenfassend ist die diesjährige Situation mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Wie steht es um die Berufswahl der diesjährigen Schulabgängerinnen und -abgänger?

Per Anfang Juli haben bereits 303 von insgesamt 308 Schulabgängerinnen und -abgängern aus den Sekundarschulen, also aus allen Ober- und Realschulen, dem Freiwilligen 10. Schuljahr, der Formatio und der Waldorfschule, ihren Berufswahlentscheid getroffen. Rund 70 Prozent haben sich für eine Berufslehre, weitere 11 Prozent für den Besuch eines Gymnasiums oder einer Mittelschule, 15 Prozent für den Besuch eines Brückenangebots, zum Beispiel das 10. Schuljahr, der Gestalterische Vorkurs, eine Vorlehre usw., entschieden und rund vier Pro-

zent für eine andere Anschlusslösung, was ebenfalls im Bereich der Vorjahre liegt.

Und wie viele Lernende werden ab Sommer 2020 eine Berufslehre mit Lehrort Liechtenstein in Angriff nehmen?

Bis Anfang Juli hat das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung mit Lehrbeginn Sommer 2020 rund 350 Lehrverträge genehmigt und es werden sicherlich noch einige hinzukommen. Rund zwei Drittel der Lernenden haben ihren Wohnort in Liechtenstein und rund ein Drittel in der Schweiz. Diese hohe Ausbildungsbereitschaft seitens der Lehrbetriebe zeigt einerseits die starke Verankerung der Berufslehre in Liechtenstein und andererseits den hohen Bedarf an jungen Fachkräften seitens der Wirtschaft.

Das Coronavirus hat sicherlich Einfluss auf die Schülerinnen und Schüler gehabt, welche in Kürze ihren Berufswahlentscheid für Sommer 2021 treffen werden. Wie sieht die derzeitige Situation hier aus?

Da die BerufsCHECK-Woche abgesagt werden musste und die Schulhaussprechstunden nur teilweise durchgeführt werden konnten, haben die Berufsberaterinnen und -berater des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung in Abstimmung mit den Klassenlehrpersonen die Schülerinnen und Schüler persönlich kontaktiert, um den aktuellen Stand betreffend die Berufswahl auf Sommer 2021 abzuholen und den weiteren Beratungsbedarf gemeinsam abzustimmen. Auch das Angebot des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung an die Lehrbetriebe, ihr Angebot an Schnupperlehren, Tagespraktika und Infonachmittagen auf next-step.li zu veröffentlichen, wurde rege genutzt. Somit haben die Sekundarschülerinnen und -schüler und deren Eltern sowie die Klassenlehrpersonen eine Übersicht, welche täglich vom Amt für Berufsbildung und Berufsberatung aktualisiert wird.

Und noch eine abschliessende Frage, Frau Bildungsministerin. Werden die geplanten next-step Berufs- und Bildungstage dieses Jahr im SAL stattfinden können?

Es ist geplant, die 6. next-step Berufs- und Bildungstage am 25. und 26. September 2020 im SAL in Schaan, unter Einhaltung der dann geltenden COVID-19-Rechtsnormen, durchzuführen, sofern die epidemiologische Entwicklung dies zulässt. Die next-step Berufs- und Bildungstage sind im Rahmen des Berufswahlprozesses bedeutsam, weshalb wir intensiv an Lösungen zur Durchführung arbeiten.

Sind die zuständigen Behörden diesbezüglich auch in

Kontakt mit der Wirtschaft?

Ja, bereits Ende Mai haben sich die Bildungsbehörden, also das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung sowie das Schulamt, mit der Wirtschaftskammer, der Industrie- und Handelskammer, dem Bankenverband und der Treuhandkammer getroffen und die Meilensteintermine betreffend den Berufswahlfahrplan Sommer 2021 abgestimmt. Die freien Lehrstellen sind ab dem 1. September auf der Webplattform next-step.li publiziert und die Lehrstellenzusagen werden vonseiten der Lehrbetriebe ab dem 2. November bis in den Sommer 2021 erfolgen. Zudem werden Vertreter der Wirtschaftsverbände in Zusammenarbeit mit den Bildungsbehörden bei den betroffenen Schulklassen bis Anfang September im Rahmen eigens organisierter Elternabende auf Anliegen und Fragen der Erziehungsberechtigten eingehen. Dadurch sollen Unklarheiten, welche bei den Eltern im Rahmen der Berufswahlvorbereitung entstanden sind, so weit als möglich geklärt werden. Es ist wichtig, dass wir mit den zwischenzeitlich gemeinsam eingeleiteten Massnahmen die betroffenen Schülerinnen und Schüler aus unseren Sekundarschulen unterstützen und ich wünsche den jungen Menschen bereits bei dieser Gelegenheit alles Gute für ihren Berufswahlentscheid.